

Wolfgang Freiermuth, Brühlstraße 29, 76829 Landau
☎ 06341-93 96 28 Wolfgang@Freiermuth.de

Stadtverwaltung Landau in der Pfalz
Herr Oberbürgermeister Hirsch
Marktstraße 50
76829 Landau

Freie Wählergruppe Landau
Fraktionsvorsitzender
Wolfgang Freiermuth
Brühlstraße 29, 76829 Landau
☎: 06341-93 96 28
☎: 0170-6141940
Email: Wolfgang@Freiermuth.de
www.FWG-Landau.de

Landau, den 02. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

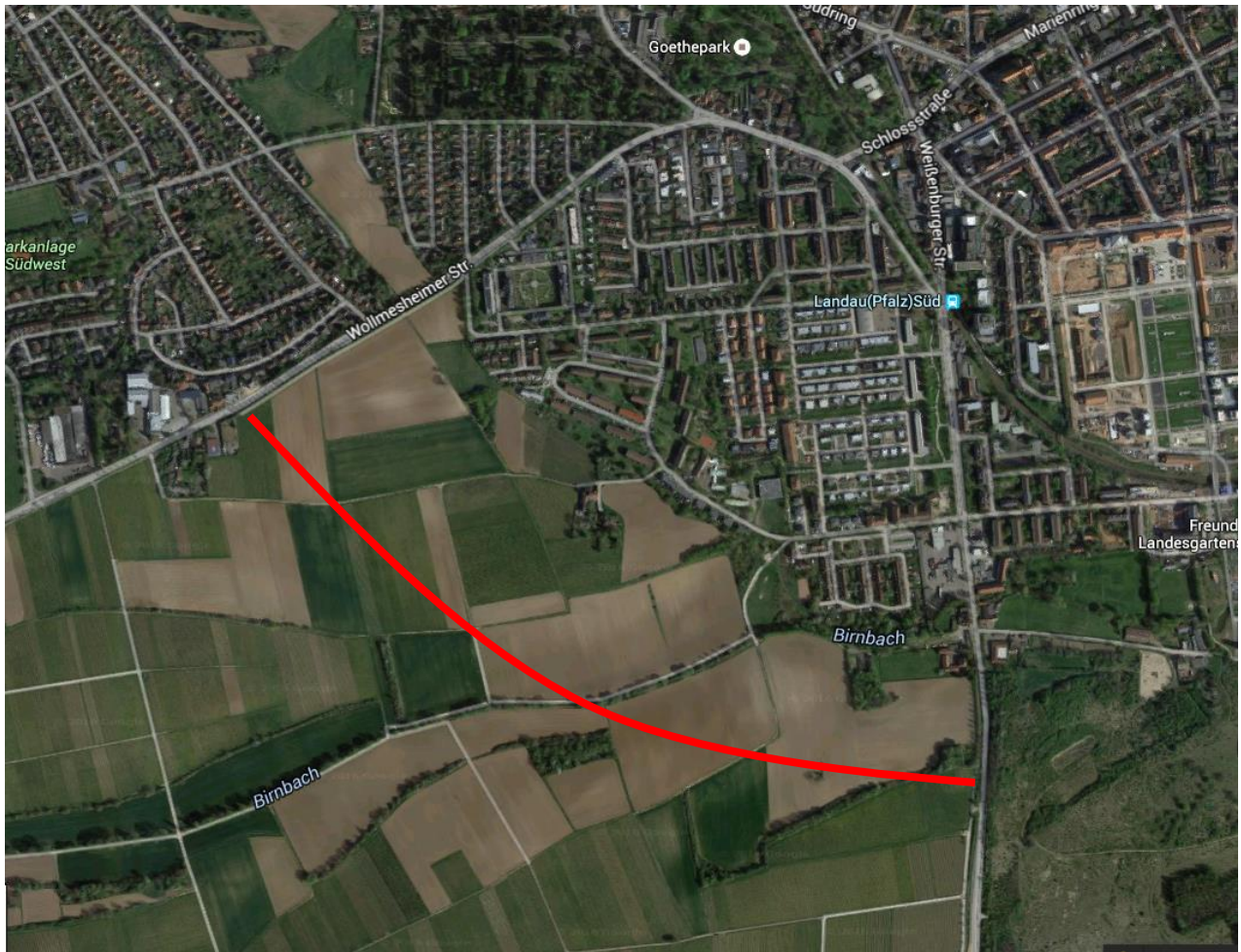
in der Stadtratssitzung vom 01. März 2016 wurden:

„die Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen gem. § 165 Abs. 4 i. v. m. §§ 137 – 141 BauGB für die in der Anlage 1 gekennzeichneten, insgesamt circa 100 Hektar großen Untersuchungsgebiete
a. „Westlich Hagenauer Straße / Kolmarer Straße“ (Westlich der Wollmesheimer Höhe in Verlängerung der Hagenauer Straße und der Kolmarer Straße, nördlich der Wollmesheimer Straße), 22 Hektar, und
b. „Südlich Wollmesheimer Straße“ (Südlich der Wollmesheimer Straße, nördlich des Birnbachs, westlich der Lazarettstraße und Raimund-Huber-Straße), 78 Hektar.“

beschlossen.

Im Namen der Fraktion der Freien Wähler Gruppe Landau stellen wir folgenden Antrag zur Beratung in der nächsten Sitzung des Stadtrates:

Die vorbereiteten Untersuchungen sollen südöstlich über den Birnbach hinaus bis zur Weißenburgerstraße erweitert werden.



Zur Begründung:

Die zunehmende Wohnungsknappheit und die Sicherung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Landau ist eine große Herausforderung. Das Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung an der EBZ Business School und der RuhrUniversität Bochum (InWIS) war mit der Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse und eines Wohnraumversorgungskonzeptes beauftragt. Bis zum Jahr 2030 werden, falls die momentane Entwicklung beibehalten wird, rund 2500 zusätzliche Wohneinheiten notwendig sein.

→ **Darauf muss die Stadt Landau reagieren und Bauland bereitstellen.**

→ **Gleichzeitig wollen wir den Winzern in den Ortsteilen Wollmesheim und Arzheim nicht die Basis ihrer Weinbaubetriebe - die Weinberge – nehmen.**

Die im Plan (siehe oben) eingezeichnete Erweiterung südöstlich des Birnbachs kann für eine Entschärfung des Zielkonflikts sorgen.

In der Kernstadt stehen noch rund 800 neue Wohneinheiten zur Verfügung.
In den Ortsteilen werden mindestens 500 neue Wohneinheiten dazu kommen.

Das im Plan rot markierte potentielle Baugelände, erweitert um den südöstlichen Teil des Birnbachs, könnte dann mittelfristig dem Wohnungsmarkt relativ problemlos zur Verfügung gestellt werden.

Der oben beschriebene Zielkonflikt kann dadurch entschärft werden:

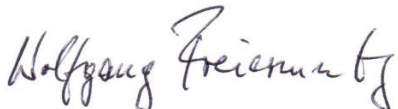
1. Die ursprüngliche Untersuchung wird durchgeführt – sie wird nur erweitert.
2. Es würden bei dieser Erweiterung keine Weinberge betroffen sein.
3. Es würde primär Ackerland in Baugelände umgewandelt.
4. Die vielbeschworene Arrondierung würde regelkonform praktiziert werden.
5. Der Verkehr aus diesem möglichen neuen Baugebiet könnte direkt auf die Weißenburgerstraße geleitet werden und der Berufsverkehr würde nicht die Kernstadt belasten.
6. Wir wären flexibel und die weitere Entwicklung der Einwohnerzahlen von Landau könnte beruhigt abgewartet werden.

Grundsätzlich muss bei der Umwandlung von Acker- und Weinbergs-land in Bauland die Entschädigung angemessen sein.

Zwar muss dem ursprünglichen Eigentümer das Gelände nicht vergoldet werden, er darf aber nicht das Gefühl bekommen, dass die Wertabschöpfung nicht bei ihm, sondern lediglich bei der Stadt ankommt.

Die Interessen der Winzer, es ist ihre Erwerbsgrundlage, müssen wir sehr ernst nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Freiermuth, Michael Dürphold, Linda Klein, Hans Volkhardt